

]

L00508 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]

Venedig 17. October

am Sonntag Früh hab ich Sie besucht, aber nur 3 Frauen mit Besen gefunden.  
Ich wollte Ihnen sagen, dass ich nach den Zeitungen und dem Reden der Leute  
wirklich glaube, dass Sie jetzt dieses unberechenbare und schwer zu definierende  
5 erworben haben, womit man Aufmerksamkeit und Bewunderung erzwingen  
kann. Ich glaube, Sie dürfen sich jetzt erlauben, für die Darstellung ,tiefer und  
kühner Dinge auf mehreren Beifall zu rechnen als bloß auf den von 3 oder  
4 Freunden.

Richard hat mir die gescheidte Kritik von Berger geschickt und die Verspottung  
10 von dem Anonymen. Ist es der kleine Kraus? Es hat mich unterhalten, ich wäre  
froh, wenn solche Sachen viel öfter geschrieben würden und auch Caricaturen  
von uns gezeichnet. Das wird sich auch immer steigern je mutiger und besser wir  
werden; ich denke, von der Generation von Philologen und Dilettanten, die vor  
uns war, wirds nicht viel Verhöhnungen geben.

15 Hier arbeit ich nicht, aber werds wohl nachher.

Adieu. Herzlich Ihr

Hugo.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 17. 10. [1895] in Venedig  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 10. 1895 – 22. 10. 1895?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 976 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »95« und nummeriert: »76«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 63.

↙ Verspottung ] Der Reporter: *Jung-Wiener Dichter. (Zur Burgtheater-Première.)* In: *Extrapost*, Jg. 14, Nr. 717, 14. 10. 1895, S. 1–2. Der Text geht nicht nur auf Liebelei ein, sondern auch auf Hofmannsthal und Beer-Hofmann.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00508.html> (Stand 14. Februar 2026)